

Einberufung Ur- und Burgerversammlung

Dienstag, 14. Dezember 2010 / 20:00 Uhr

Gemeindesaal

Traktanden Urversammlung

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der letzten Urversammlung vom 15.06.2010
3. Information laufende Projekte (Wasser/Kehricht/Tourismus)
4. Genehmigung Budget 2011 und Information Finanzplanung 2011-2015
5. Information Gemeindefusion
6. Genehmigung Deponiegebühren / Mahngebühren
7. Genehmigung Quartierplan Blatt
8. Verschiedenes

Traktanden Burgerversammlung

1. Protokoll der letzten Urversammlung
2. Genehmigung Budget 2011 und Information Finanzplanung 2011-2015
3. Verschiedenes

Veröffentlichung der Informationen

- Die Budgets der Einwohner- und Burgergemeinde liegen bis zum Tage der Urversammlung während den ordentlichen Schalteröffnungszeiten auf der Gemeindegkanzlei zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Auf Wunsch können die detaillierten Budgets auf der Kanzlei abgeholt werden.
- Ein zusammenfassender Jahresbericht mit Erläuterungen wird vorgängig an alle Haushaltungen (Einwohner) verteilt.
- Die Unterlagen können ebenfalls unter <http://www.buerchen.ch/gemeinde> als PDF Dateien herunter geladen werden

Im Anschluss lädt die Gemeinde die Anwesenden zum Apéro ein.

Bürchen, 22. November 2010
Einwohner- und Burgergemeinde

TEIL I **Vorwort des Gemeindepräsidenten**

Liebe Bürchnerinnen und Bürchner,

Nun gilt es ernst. Am 13. Februar 2010 entscheiden die Ur- und Burgerversammlungen über die Gemeindefusion zwischen Ausserberg, Baltschieder, Bürchen, Eggerberg, Visp und Visperterminen.

Der Gemeinderat von Bürchen steht voll hinter der Gemeindefusion und sieht enorme Chancen für unser Dorf:

Jede Gemeinde profitiert von dieser Fusion. Es besteht ein enormes Potential für Wohnbevölkerung, Gewerbe, Tourismus und Industrie beidseits von Rhone und Vispa. Gerade im Tourismus sehe ich eine Vielzahl von Möglichkeiten auf dem gesamten Gebiet. Das Entwicklungspotential für den Tourismus im Sommer und Winter ist, bedingt durch die einmalige Berg- und Naturlandschaft und das hervorragende Klima, auf jeden Fall sehr gross. Dies ist eine Stärke, die nicht davon abhängt, ob die Fusion zu stande kommt. Hingegen bietet die Fusion eine einmalige Chance dieses Potential zu erschliessen, weil eine einzelne Gemeinde solche Entwicklungsprojekte nicht stemmen kann. Der zukünftige Gemeinderat der Fusionsgemeinde steht vor der überaus spannenden und ambitionösen Aufgabe, dieses Potential zu erschliessen.

Die Identität ist von der Fusion überhaupt nicht betroffen, zumal die Burgergemeinde aller Voraussicht nach erhalten bleibt. Beispiele aus anderen Gemeinden (Eyholz, Glis, Gamsen, St. German, Brigerbad, etc.) zeigen, dass die Identität selbst Jahrzehntelang nach einer Fusion erhalten bleibt, weil sie sich nämlich in den Vereinen und nicht in der Gemeindeverwaltung manifestiert.

Mit geeinten Kräften kann die neue Gemeinde eine starke Rolle in Region, Kanton und Bund einnehmen und dort ihre Interessen wahren. Dies geschieht im Interesse der ganzen Region und trägt dazu bei, dass das auch das Oberwallis kompakter auftreten kann.

Es entsteht eine nachhaltig finanziell gesunde Stadt auf einem überaus niedrigen Steuerniveau. Die Dienstleistungen gegenüber dem Bürger werden optimiert. Steuern und Gebühren sinken.

Nachteile sehe ich persönlich keine. Selbstverständlich ist jeder Strukturwandel mit Risiken verbunden. Nach den Regeln des Gesetzes wird die Klassengrösse auf das Niveau der Grossgemeinde (20 Schüler pro Klasse) festgesetzt. Hier zeichnen sich aber Lösungen ab, dass Bürchen und Ausserberg mit je etwa 45 Primarschülern auch weiterhin drei 2-stufige Klassen führen werden. Risiken bestehen aber genau so, wenn die Gemeinde eigenständig bleibt. Es stellt sich immer die Frage, ob in Bezug auf ein bestimmtes Risiko der Alleingang gegenüber der Fusion wirklich der bessere Weg ist?

Am 23.10.2010 hat sich der Gemeinderat zur jährlichen Klausursitzung getroffen, um das Budget 2011 vorzubereiten und zu Handen der Urversammlung zu verabschieden. Im Vordergrund stehen Investitionen in die Strasse (Abschnitt Birkendorfmärt bis Tankstelle), Wasserversorgung und Entwicklungsprojekt Bürchen Mystic.

Der Gemeindepräsident – *Karl Werlen*

TEIL II Einwohnergemeinde – Ergänzungen zu den Traktanden

INFORMATION ÜBER LAUFENDE PROJEKTE (TRAKT. 3)

Der Schwerpunkt der Investitionen liegt nach wie vor bei der Basisinfrastruktur – namentlich Trinkwasser und Strassen.

2010 hat vor allem vom Kanton in den Abschnitt Abzweigung Zeneggen investiert. Es sind weitere Schritte in Planung (Engpass oberhalb „Imboden“-Blöcke, evtl. Kreisell im Zusammenhang mit neuer Landbrücke und Durchfahrt Zenhäusern). 2011 ist aber wieder die Gemeinde dran. Es ist geplant den Abschnitt oberhalb Birkendorfsmärt bis Tankstelle zu sanieren. Es ist mit Kosten von 700'000 CHF zu rechnen.

Die Optimierung der Grundwasserpumpe und die Installation einer UV-Anlage für die Aufbereitung des Bachwassers sind abgeschlossen. Laut aktuellem Stand betragen die Kosten 305'000 CHF. Für 2011 befinden sich 320'000 CHF im Budget. Davon werden 220'000 CHF benötigt für Sanierungen im Leitungsnetz und die Installation von Druckreduzierventilen. 100'000 CHF sind reserviert für die Suche nach neuen Quellen.

Alter	Länge	Anteil
vor 1960	6'683 m	46%
1961 bis 1980	4'281 m	30%
1981 bis 2000	2'451 m	17%
ab 2001	1'004 m	7%
Total	14'419 m	100%

Die Tabelle liefert Auskunft über die Altersstruktur des Leitungsnetzes. Mittelfristig d.h. bis 2040 sollten jährlich 1.5% oder 222m des Netzes ersetzt werden. Dies entspricht einem Erneuerungszyklus von 66 Jahren.

Für die Ortsplanung befinden sich wie im Vorjahr 100'000 CHF im Budget. Die öffentliche Ausschreibung für das Entwicklungsprojekt mit Fokus Bodmen löste nicht das erwünschte Echo aus. Offenbar wurden die Vorgaben zu streng formuliert und wirtschaftlich zu wenig attraktiv ausgestaltet. Ziel dieses Projektes ist es, die touristische Entwicklung in Richtung Nachhaltigkeit zu lenken. Zentrale Elemente sind die Schaffung von „warmen“ Betten, ein Gestaltungsplan für die Bodmen und ein Gesamtkonzept mit Einbezug der bestehenden Infrastruktur und Objekten ausserhalb der Bauzone. Es wird mit einem Büro weiterverhandelt und versucht ein weiteres Büro an Bord zu holen. Das Projekt erscheint lebenswichtig für die touristische und wirtschaftliche Zukunft von Bürchen.

2010 hat die Gemeinde über 350'000 CHF in die Erschliessung von Gewerbezone, Deponie und Sportplatz investiert. Die beiden Bauunternehmer Simon Zenhäusern und Leo Gattlen räumen ihre Depots und ziehen nun in die Gewerbezone ein. Es wird ein Mietvertrag zwischen den Unternehmern und der Gemeinde abgeschlossen.

GENEHMIGUNG BUDGET 2011 UND INFORMATION FINANZPLANUNG 2011-2015 (TRAKT. 4)

Bürchen hat in Bezug auf die Basisinfrastruktur noch Nachhol- und Erneuerungsbedarf. Dies zieht relativ hohe Investitionen nach sich. Langfristig wird es für die Gemeinde schwierig, eine ausgeglichene Rechnung zu präsentieren.

Auf der Einnahmenseite entstehen durch Steuererleichterungen (7. Revision Steuergesetz), Anpassung der Indexierung von 2009 und Änderungen bei der Praxis in Bezug auf die Fälligkeiten Unsicherheiten. Laut Simulationen vom Kanton dürften die Steuereinnahmen um 4% sinken.

Das Budget 2011 präsentiert negative Ergebnisse und schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 145'093 CHF sowie einem Finanzierungsfehlbetrag von 943'093 CHF ab.

Das Budget der laufenden Rechnung weist einen Ertrag von 3'886'014 CHF und einen Aufwand von 4'031'107 CHF aus. Der Aufwand ist vor allem auf höhere Abschreibungen (737'000 CHF) infolge der erhöhten Investitionstätigkeit zurück zu führen. Die Selbstfinanzierungsmarge (Cashflow) beläuft sich nur mehr auf 591'907 Franken und ist eindeutig zu tief.

Für das kommende Jahr rechnen wir mit Investitionen von 1'535'000 CHF. Der grösste Teil fliesst in das Strassenteilstück „Birkendorfsmärt – Tankstelle“. Ein weiterer grösserer Brocken steht der Wasserversorgung zur Verfügung. Der verbleibende Finanzierungsfehlbetrag beträgt 943'093 CHF. Die Neuverschuldung wird um diesen Betrag steigen.

Die Nettoinvestitionen sind das Element, welches das Ergebnis der öffentlichen Haushalte am stärksten beeinflusst, und zwar unmittelbar wie auch langfristig. Zu beachten sind auch die direkten und indirekten strukturellen Folgekosten, im Wesentlichen in Form von Abschreibungen. Bei budgetierten Abschreibungen in der Höhe von 737'000 CHF beläuft sich die Selbstfinanzierungsmarge auf 591'907 CHF.

INFORMATION GEMEINDEFUSION (TRAKT. 5)

Es finden aktuell Verhandlungen mit dem Kanton und innerhalb der Fusionsgemeinden statt. Die Fusionsgemeinden entwerfen einen Fusionsvertrag über den bei einem allfälligen JA an der Urne separat abgestimmt wird.

Im Rahmen des Informationskonzepts gibt es eine Informationsbroschüre und einen Frage/Antworten Katalog, um der Bevölkerung eine optimale Entscheidungsfindung zu ermöglichen. Im Januar werden in jeder Gemeinde Informationsveranstaltungen durchgeführt, an denen die Steuerungsgruppe (Projektleiter und alle Gemeindepräsidenten) anwesend sein wird.

Die Bürgergemeinden werden ebenfalls abstimmen. Allerdings empfehlen die Burgerräte ein NEIN, so dass man davon ausgehen kann, dass die Bürgergemeinden eigenständig bleiben werden.

An der Urversammlung wird anhand einer Folienpräsentation über das Fusionsprojekt informiert.

GENEHMIGUNG DEPONIEGEBÜHREN (TRAKT. 6)

Das Grünmaterial darf nicht mehr auf der Deponie gelagert werden. Dies führt zu hohen Kosten für den Abtransport. Der Gemeinderat schlägt die Einführung von Gebühren für die Anlieferung von Grünmaterial nach dem Verursacherprinzip vor:

Damit Abtransport und Entsorgung finanziert werden können, muss gut 50 CHF pro m³ bezahlt werden. Die zusätzlichen Anlagen auf der Deponie, werden separat finanziert.

Dies führt zu folgenden Preisen ab dem 01.01. 2011 (inkl. 8 % Mehrwertsteuer):

60 Liter Sack	3.00	CHF
110 Liter Sack	5.50	CHF
1 m ³ Kleintransporter	50.00	CHF
Bauschutt: 1 x 25 l Kessel	1.50	CHF

Der Deponiewärter wird das Volumen der angelieferten Ware abschätzen z.B. (Länge x Breite x Höhe)/3 und die Gebühr berechnen.

Alternativ besteht die Möglichkeit, die Deponiegebühr zu erhöhen (Anteil Abtransport Grünmaterial). Der Sockelbetrag wird um 25 CHF angehoben.

Die Urversammlung entscheidet über die Vorschläge des Gemeinderats.

Bauschutt von Baustellen wird nicht mehr angenommen. Jede Baufirma (ebenso Privatpersonen, die selbst einen grösseren Umbau vornehmen) ist für den Abtransport selber verantwortlich. Auf der Deponie werden nur noch Kleinmengen von Privatpersonen angenommen.

GENEHMIGUNG QUARTIERPLAN BLATT (TRAKT. 7)

Das Konsortium Blatt hat den Quartierplan überarbeitet und dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt. Der Gemeinderat hat zugestimmt. Der Plan wird nun auch der Urversammlung zur Genehmigung vorgelegt. Er kann auf der Gemeindekanzlei während der Schalteröffnungszeiten eingesehen werden.

VERSCHIEDENES (TRAKT. 8)

EDB – Energiedienste Bürchen

Mit der Generalversammlung vom 6. Mai 2010 im Bürgerkeller von Bürchen schloss die EDB Energie Dienste Bürchen AG das Geschäftsjahr 2009 ab. Die Strommarktöffnung prägte 2009 das Geschäftsjahr der EDB. Die EDB kann sich dabei auf die bewährte Partnerschaft mit der EnAlpin stützen.

Die EDB lieferte 2009 total 6'900'000 Kilowattstunden elektrische Energie an ihre ca. 1'220 Kunden. Dies liegt fast 11% unter dem Vorjahr. Der Gesamtumsatz aus dem Stromgeschäft und den sonstigen Erträgen betrug 1.6 Millionen Franken. Das Jahresergebnis wird mit 46'658 Franken ausgewiesen. Die Aktionäre beschlossen die Ausschüttung einer Dividende von 8.5% auf das Aktienkapital von 500'000 Franken.

In Bürchen konnten erneut bedeutende Investitionen in die Verkabelung der Netze getätigt werden. Es fliessen bedeutende Beträge von der EDB an die Gemeinde:

Pauschale Administration / GL (netto Verrechnung Ablesung)	38'000	CHF
Konzession	75'237	CHF
VR Honorar	5'000	CHF
Steuern	8'008	CHF
Dividende	27'625	CHF
Total	153'870	CHF

Die Tarifgestaltung stellt kleine Stromversorger vor grosse Herausforderungen. Der gesamte Strompreis der EDB lag im Jahr 2009 pro kWh durchschnittlich bei 22.60 Rappen. Ab dem 1. Oktober 2010 zahlt der Kunde der EDB für eine Kilowattstunde elektrische Energie durchschnittlich 23.27 Rappen. Dies bedeutet eine Erhöhung von 0.67 Rappen/kWh, davon betreffen die gesetzlich vorgegebenen Systemdienstleistungen 0.37 Rappen/kWh. Die Netznutzungskosten bleiben praktisch auf dem Niveau des Vorjahres. Die Energiekosten steigen um 0.33 Rappen/kWh. Auf der Beschaffungsseite sinken die Sommerenergiepreise, während die Winterenergiepreise, insbesondere in der Nacht stiegen. Dies hat für Bürchen gesamthaft einen steigenden Mixpreis zur Folge, da der Anteil der Chaletbesitzer mit elektrischen Heizungen überproportional ist und damit viele Kunden ihre Energie für ihre Heizungen vorab im Winter und in der Nacht beziehen.

Die Abgaben (KEV, SDL, Konzession) steigen um 0.37 Rappen/kWh. Die Systemdienstleistungen werden ab dem 1. Januar 2011 um 0.40 Rappen auf 0.77 Rappen/kWh abgehoben. Die Konzessionsgebühr von 1.09 Rp/kWh sowie die kostendeckende Einspeisevergütung von 0.45 Rappen/kWh bleiben unverändert wie im Vorjahr. Die oben erwähnten Angaben sind exkl. Mehrwertsteuer. Ab dem 01. Januar 2011 gilt zudem der neue Mehrwertsteuersatz von 8.0 %.

Finanzausgleich für das Jahr 2011

Bürchen hat Glück und bekommt für das Jahr 2011 einen ordentlichen Finanzausgleich von ca. 300'000 CHF. Wie der Finanzausgleich für die kommenden Jahre aussehen wird, ist noch schwer abzuschätzen. Bis heute hat die Gemeinde keine näheren Informationen erhalten

FINANZEN, BUDGET 2011 UND FINANZPLANUNG

STEUERGRUNDLAGEN

	2010	2011
Steuerkoeffizient	1.3	1.3
Steuerindex	140%	140%
Kopfsteuer	15 Fr.	15 Fr.
Hundesteuer	116 Fr.	116 Fr.
Verzugszins	4%	4%
Vergütungszins auf Vorauszahlungen	0.5%	0.5%

INVESTITIONSPLANUNG 2011 BIS 2014

Der Investitionsplan wurde für 3 Prioritäten erstellt:

- 1: Zwangsbedarf (unbedingt notwendig)
- 2: Entwicklungsbedarf (sehr wichtig für eine nachhaltige Entwicklung des Dorfes)
- 3: Wunschbedarf (muss mittelfristig realisiert werden, kann aber noch ausgeschoben werden)

Investitionsvorhaben (Projekt)	Priorität	Kosten Dritte		Nettokosten Einwohnergemeinde Bürchen				
		in TCHF	in TCHF	Total in TCHF	2011 in TCHF	2012 in TCHF	2013 in TCHF	2014 in TCHF
	1-3							
Gemeindestrassen mit Infrastrukturanschlüssen								
Zenhäusern -Bürchnerhof	1	800		800	700	300		
Ried - Bärg hüsl i	3	1'000		1'000		500	500	
Biffig - Egga	2	1'000	500	500			500	500
Egga - Bürchneralp (Belagsarbeiten)	3	1'000		1'000				1'000
Brandeggstrasse	3	200		200				200
Dorfstrassen Obscha/Zumberhaus	3	200		200				200
Kantonsstrassen		0		0				
Durchfahrt Zenhäusern	2	600	450	150		150		
Wildi - Hasel	3	0	100	-100				100
Abzweigung Zeneggen	1	4'000	3'800	200	100	200		
Imbodenblöcke	1	2'000	1'900	100			100	
Wasser Netz, Quellen und Fassungen								
Einspeisung Fritschi Brunnen	3	200	200	0		200		
Verbundleitung Törbel	3	600		600		400		
Suche nach neuen Quellen	1	100	300	-200	100			
Trinkwasser, Brandschutz	3	2'000	200	1'800		50	250	1'700
Sanierung Reservoir Brandegg	3	1'000	200	800			300	700
Sanierung Reservoir Ried	3	1'000	150	850			200	800
Dorfteil Zenhäusern	2	500	200	300		450		
Dorfteil Achern - Hasel	3	800	200	600		100	700	
Wasserversorgung allgemein	2	800	300	500	220			
Restliche Dorfteile	3	1'000	300	700			200	800
Entwicklungsprojekt und Diverse								
LWN / Vermessung	1	35		35	35			
Nutzungsplan (Entwicklungsprojekt)	1	300		300	100	100	100	
Strassensignalisation, Leitsystem, LED	2	70		70	50	50		
Reinvestition Erneuerungen Reserven	2	600		600	130	100	200	200
Fahrzeuge	2	100		100	100			
Glasfasernetz	2	1'000	900	100				100
Regionale Deponie	2	200		200			50	150
Summe nach Prioritäten								
1 = Zwangsbedarf	1		11%	1'235	1'035	600	200	0
2 = Entwicklungsbedarf	2		22%	2'520	500	750	750	950
3 = Wunschbedarf	3		67%	7'650	0	1'250	2'150	5'500
Total Prio 1+2				3'755	1'535	1'350	950	950
Total Prio 1+2+3				11'405	1'535	2'600	3'100	6'450

FINANZPLANUNG 2011 BIS 2015

Für die Finanzplanung werden die Investitionskosten gemäss Finanzplan Priorität 1 und 2 hinzugezogen.

Resultate	Rechnung	Rechnung	Budget	Budget	FP	FP	FP	FP
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Laufende Rechnung								
Total des Aufwandes	2'771'303	3'158'037	3'186'007	3'294'107	3'284'000	3'344'000	3'377'500	3'397'500
Total des Ertrages	3'555'507	4'027'556	3'612'275	3'886'014	3'963'734	4'043'009	4'123'869	4'206'347
Selbstfinanzierungsmarge	784'205	869'519	426'268	591'907	679'734	699'009	746'369	808'847
Ordentliche Abschreibungen	693'013	726'440	612'500	737'000	770'000	790'000	800'000	810'000
Zusätzliche Abschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	0	0	0	0	0	0	0	0
Ertragsüberschuss (+) Aufwandüberschuss (-)	91'192	143'079	-186'232	-145'093	-90'266	-90'991	-53'631	-1'153
Investitionsrechnung								
Total der Ausgaben	1'794'820	895'240	935'000	1'535'000	1'350'000	950'000	950'000	900'000
Total der Einnahmen	207'406	0	0	0	0	0	0	0
Netto-Investitionen	1'587'414	895'240	935'000	1'535'000	1'350'000	950'000	950'000	900'000
Finanzierung der Investitionen								
Netto-Investitionen	1'587'414	895'240	935'000	1'535'000	1'350'000	950'000	950'000	900'000
Selbstfinanzierungsmarge	784'205	869'519	426'268	591'907	679'734	699'009	746'369	808'847
Finanzierungsüberschuss (+) -fehlbetrag (-)	-803'209	-25'721	-508'732	-943'093	-670'266	-250'991	-203'631	-91'153
Veränderung des Eigenkapitals/ Fehlbetrages								
Ertragsüberschuss (+) Aufwandüberschuss (-) LR	91'192	143'079	-186'232	-145'093	-90'266	-90'991	-53'631	-1'153
Abschreibung des Fehlbetrages	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigenkapital (+) / Bilanzfehlbetrag (-)	1'157'086	1'300'165	1'113'933	968'840	878'574	787'583	733'952	732'799

BUDGET DER LAUFENDEN RECHNUNG 2011

Detaillierten Angaben können auf der Gemeindekanzlei bezogen werden. Sie sind zudem auf dem Internet veröffentlicht unter www.buerchen.ch

Menupunkt: >> **Gemeinde** >> **Urversammlung**.

	Budget 2011		Budget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
ALLG. VERWALTUNG	439'065	62'850	408'643	62'950	410'014	67'134
ÖFF. SICHERHEIT	146'765	44'950	132'560	51'850	269'050	192'398
BILDUNG	1'158'720	567'850	1'211'122	597'117	1'123'160	558'482
KULTUR, KIRCHE	241'905	18'250	229'246	17'948	257'095	17'932
GESUNDHEIT	11'200	0	10'200	0	9'673	0
SOZ. WOHLFAHRT	237'700	18'600	246'150	40'600	186'552	25'717
VERKEHR	828'115	74'050	660'657	64'567	790'457	82'168
UMWELT, RAUMORD.	790'395	555'350	733'587	531'529	594'982	530'447
VOLKSWIRTSCHAFT	105'315	41'850	84'915	42'350	171'728	114'942
FINANZEN, STEUERN	71'927	2'502'264	81'427	2'203'364	71'766	2'438'336
Total	4'031'107	3'886'014	3'798'507	3'612'275	3'884'477	4'027'556
Aufwandüberschuss		145'093		186'232		
Ertragsüberschuss					143'079	

INVESTITIONSBUDGET 2011

	Ausgaben
Fahrzeuge – (Pickup und „Lindner“ ersetzen) – Für den „Lindner“ gibt es eine sehr gute Eintauschofferte. Der Gemeinderat erachtet es als wirtschaftlich sinnvoll, das Fahrzeug etwa alle 4 Jahre zu ersetzen.	100'000
Klubhaus Sportplatz – Beitrag für Sanitäre Einrichtungen und Garderobe	30'000
Nutzungsplanung – Entwicklungsprojekt und kleinere Anpassungen	100'000
LWN – Vermessung Abschluss	35'000
Kantonsstrassen – Abzweigung Zeneggen, Gemeindebeitrag	100'000
Sanierung Gemeindestrassen – Abschnitt Birkendorfmarkt-Tankstelle	700'000
Strassensignalisation und -beleuchtung	50'000
Wasserversorgung – neue Quellen und Sanierung Netz	320'000
Jährliche Reinvestitionen – Reserve	100'000
Total	1'535'000

TEIL III Bürgergemeinde

FINANZEN, BUDGET UND FINANZPLANUNG 2011

BUDGET 2011 DER LAUFENDEN RECHNUNG

In den Jahren 2009 und 2010 hatte die Bereitstellung des Brennholzes die Rechnung stark beeinflusst. Das Holz musste per Heli auf den Holzplatz geflogen werden. Sollte im kommenden Jahr ebenfalls das Holz nur via Heli bereitgestellt werden können, wird sich dies negativ auf die Rechnung auswirken.

Die laufende Rechnung weist einen Ertrag von 140'400.00 Franken und einen Aufwand von 140'400.00 Franken aus und schliesst mit einem Gewinn/Verlust von 0 Franken ab. Sofern keine unvorhergesehenen Investitionen getätigt werden, sind keine Abschreibungen vorgesehen.

FORSTSTRASSEN – VERKAUF BRENNHOLZ

Das Projekt „Forststrasse Gähwerwald“ wurde aus zeitlichen Gründen auf das Jahr 2011 verschoben. Die Kosten belaufen sich auf ca. 90'000.00 Franken wovon ca. 60'000.00 Franken subventioniert werden. Die Restkosten werden durch die Gemeinde getragen.

BURGERWEIN

Im November 2010 konnte die Bürgergemeinde an der Gewerbeausstellung Riggisberg Weisswein für das Fonduestübli liefern. Dies ergibt einen kleinen Zustupf in die Burgerkasse.

BUDGET 2011

	Budget 2011		Budget 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
ALLG. VERWALTUNG	17'100	12'900	16'600	8'800	10'311	19'959
ALPE	16'900	23'300	16'900	23'000	17'159	25'851
FORSTSTRASSEN	0	0	0	0	0	0
REBEN	15'300	14'000	14'100	10'000	15'862	15'910
WALD	91'100	90'200	121'600	127'400	148'917	131'368
Total	140'400	140'400	169'200	169'200	192'249	193'088
Aufwandüberschuss						
Ertragsüberschuss					839	
	140'400	140'400	169'200	169'200	193'088	193'088

TEIL IV Protokolle

PROTOKOLL DER URVERSAMMLUNG DER EINWOHNERGEMEINDE VOM 15. JUNI 2010

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Der Gemeindepräsident begrüsst die anwesenden 21 Stimmberechtigten und eröffnet die Versammlung. Als Stimmenzähler werden Elsmarie Schmid und Christian Nellen mit Applaus gewählt.

Gemeinderat Roland Furrer hat sich aus beruflichen Gründen für die Urversammlung entschuldigt.

2. Genehmigung des Protokolls der Urversammlung vom 24.11.2009

Entscheid: Das Protokoll wird einstimmig und ohne Enthaltung genehmigt.

3. Erläuterung und Genehmigung der Jahresrechnung und zusätzlicher Abschreibungen

Der Gemeindepräsident und Bruno Hostettler erläutern die Jahresrechnung:

Gewinn 2009:	143'078 CHF
Selbstfinanzierungsmarge / Cashflow:	869'519 CHF
Nettoschuld:	3'241'646 CHF
Pro Kopf Verschuldung (netto):	4'459 CHF
Pro Kopf Verschuldung (brutto):	8'698 CHF

Ersatzbeiträge Zivilschutz. In der Rechnung 2009 ist die letzte Korrekturbuchung erfolgt. Durch die von Kanton geforderte Korrektur, Umbuchung der Zivilschutz-Ersatzbeiträge, ist die Pro Kopf Verschuldung wundersam gesunken. Der Finanzausgleich von netto 297'437 CHF ist bis 2011 gesichert. Ab 1.1.2012 gilt der neue Finanzausgleich. Es wurden zusätzliche Abschreibungen von 115'140 CHF (Verwaltung, Strassen Wasser) getätigt, welche von der Urversammlung zu genehmigen sind.

Antrag: Zusätzliche Abschreibungen von 115'140 CHF zu genehmigen

Entscheid: Der Antrag wird einstimmig und ohne Enthaltung genehmigt

Pascal Indermitte vom Büro BPT erläutert den Revisionsbericht. Buchführung und Rechnung entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen. Die Schlussbesprechung mit dem Gemeinderat hat stattgefunden. Das Revisionsbüro empfiehlt die Jahresrechnung zu genehmigen.

Antrag: Die Jahresrechnung 2009 zu genehmigen

Entscheid: Der Antrag wird einstimmig und ohne Enthaltung genehmigt

4. Anpassung Konzessionsvertrag zwischen Gemeinde und EDB

Gemäss den gesetzlichen Bestimmungen ist die Höhe der Konzession neu als Betrag und nicht mehr in Prozenten auszuweisen. Art. 4 regelt die Höhe der Konzession

Alt: Die Betreiberin verpflichtet sich, an die Gemeinde eine Konzessionsgebühr von 5% auf die durch die Betreiberin in Rechnung gestellten Energielieferungen (Nettoumsatz; Nettoumsatz eint: Tarif abzüglich Vergünstigungen) zu bezahlen.

Neu: 1.09 Rp./kWh plus MWST statt 5%

Antrag: Zustimmung der Änderung von Art. 4

Entscheid: Der Änderung wird mit 1 Enthaltung zugestimmt

5. Information laufende Projekte

Bürchen Mystic

Der Gemeindepräsident erläutert die Ausgangslage. Ziel: Steigerung der Wertschöpfung und Lösung der Problematik der kalten Betten. Drei Massnahmen, welche aus dem Projekt Bürchen Mystic entstammen:

- 5. Zäpfurägufäscht im Zeichen von Bürchen Mystic
- Firma meine Ferien AG: Professioneller All-inclusiv Service mit dem Vorteil, dass mit diesem Modell die Objekte weitgehend durch diese Firma bewirtschaftet und vermietet werden können (Eigenbelegung durch Eigentümer 3 Wochen pro

Jahr). Innovative Idee, an welcher auch der Kanton interessiert ist. Beteiligung der Gemeinde von 10% also 10'000 CHF. Mindestbedarf 40 Objekte um zu starten.

Walter Knubel fragt, ob die Gemeinde damit nicht ein Präjudiz schafft? Was passiert, wenn noch jemand eine Firma gründen will. Beteiligt sich die Gemeinde daran ebenfalls? Karl Werlen verneint und weist auf den Rückhalt seitens des Kantons hin. Walter Knubel sieht Probleme in der Konstellation der Firmengründer – Gemeindepräsident, Gemeinderat und Ingenieur. Der Gemeindepräsident antwortet, dass er gerne zurück steht, wenn andere Personen sich beteiligen möchten. Aus Sicht der Gemeinde muss das Problem gelöst werden. Alfons Zenhäusern erinnert sich an das „Konsumproblem“, welches damals von der Gemeinde nicht unterstützt wurde. Walter Knubel fragt, ob die Firma nicht gegründet wird, wenn nicht genügend Objekte gefunden werden. Diese Frage kann zurzeit nicht beantwortet werden. Franz Zenhäusern sieht weitere Probleme, wenn diese Firma plötzlich im Immobiliensektor investieren will. Bei einer Aktienkapitalerhöhung mit grossem Investitionsvolumen, hätte die Urversammlung darüber zu entscheiden.

- Gestaltungsplan Bodmen und Entwicklungsprojekt: Das Führungsteam ist daran, einen Wettbewerb zu formulieren. Es soll ein bedeutendes Projekt sein. Zeitplan: Ausschreibung Ende Sommer, Präsentation der Projekte an der Urversammlung im nächsten Jahr.

Gewerbezone

Der Rahmenkredit wurde vom Grossen Rat bewilligt. Von den angefragten Gewerbebetrieben sind 2 nicht interessiert, 1 Antwort ist noch hängig und 1 Betrieb ist an ca. 1'500 m² zum Mietpreis zwischen 6 bis 7 CHF/m² interessiert. Das Budget beläuft sich auf 390'000 CHF.

Deponie

Die Homologation der neuen Deponiezone wird im Juni 2010 erwartet. Vorgesehene Massnahmen:

- Erstellen Betriebsreglement
- Betriebskonzept mit Zufahrt/Abfahrt im Kreis um das Gebäude
- Rodung neuer Deponiefläche
- Sicherung Böschungsfuss mit Holzkasten
- Begrünung best. Deponieböschung mit gehäckseltem Material
- Verlängerung Überlaufleitung

Es darf nur noch Aushubmaterial deponiert werden. Das Grünmaterial muss abtransportiert werden und diese Zusatzkosten müssen verursachergerecht abgewälzt werden.

Gemeindefusion

Alfons Zenhäusern möchte wissen, ob die Burgergemeinde separat läuft. Nein es läuft parallel. Vom Umfang her ist aber die Fusion der Burgergemeinde wesentlich kleiner. Im Grundlagenbericht wird in einem Kapitel die Burgergemeinde behandelt. Pascal Indermitte vom Büro BPT weist darauf hin, dass die Burgergemeinden, gemäss Gemeindegesetz, ebenfalls zwingend abstimmen müssen.

Trinkwasserversorgung

- Umleitung Trinkwasserleitung Ze Hirschi – Nessjern
- Neues Druckreduzierventil Hasol
- Optimierung Grundwasserpumpe Jodrupletsche – Realisierung ab Mitte August

Letzteres löst Investitionen von rund 300'000 CHF aus. Marco Walter erläutert die Ursachen des Engpasses vom letzten Winter anhand von Messungen. Die Pumpe reagiert auf den Grundwasserspiegel und nicht auf den Wasserstand im Reservoir. Neu wird das Betriebsregime optimiert und das Bachwasser mit separater Leitung ins Beschneiungsreservoir geleitet. Bei Bedarf und bei einem Engpass (Leck) wird das Wasser mittels UV-Anlage behandelt und dem Trinkwasser zugeführt. Die Grundwasserpumpe wird nur noch eingeschaltet, wenn die Reservoirs eine gewisse Mindestmenge unterschreiten. Sie stellt automatisch ab, wenn der Höchststand erreicht ist. So soll ein Ueberlauf und somit der Verlust von kostbarem Trinkwasser verhindert werden. Die Steuerung kostet 120'000 CHF, die restlichen Kosten sind für bauliche Massnahmen: Trennung Bachwasser mit eigener Leitung, zweite Leitung nur für Trinkwasser. Entsander, Sammelstube und UV-Anlage zur Behandlung des Bachwassers.

Der Gemeinderat untersucht weitere Massnahmen:

- Fritschi-Pumpe: Gespräche mit Eigentümer sind im Gang.
- Verbundleitung mit Törbel - teure Lösung, da rund 700--800 m Leitung nötig sind
- Speicherbecken und neue Quellen

Lorenz Mazotti weist darauf hin, dass die Gemeinde die Wasserqualität vom Fritschi-Brunnen abklären sollte, bevor Investitionen getätigt werden.

Vereinbarung zwischen Gemeinde, Tourismus und Bahnen

KW erläutert die Vereinbarung:

- Gegenseitige Arbeiten werden verrechnet: Maschinen zum Baumeistertarif, abzüglich ./ 10% und Mannstunden zu 60 CHF/h.
- Vetrecht der Gemeinde bei Neuanschaffungen
- Erlass der Steuern.

Franz Zenhäusern erkundigt sich nach der ungefähren Höhe der Steuern. Diese belaufen sich auf rund 10'000 CHF.

6. Erläuterung und Genehmigung Revision Zonennutzungsplan

Es handelt sich um folgenden Parzellen, welche bis jetzt noch keine entsprechende Abtausch-Parzelle(n) hatten

1. Parzelle 3357 Bodmen – Nessjern 1970.1975, 1981 und 1977
2. Parzelle 3377 Bodmen – Bärghüsli Parzelle 520

Die Änderung wurde im Amtsblatt publiziert und lag während der Einsprachefrist auf.

Antrag: Revision Zonennutzungsplan mit der Bodenrechtsverlegung dieser beiden Parzellen

Entscheid: Dem Antrag wird einstimmig und ohne Enthaltung zugestimmt

7. Verschiedenes

Margrith Mazotti erkundigt sich, ob beim Nessjernweg eine Strassenlampe geplant sei, wenn der Graben offen ist. Der Gemeinderat kann dazu noch nichts sagen, da der Umfang der Planung noch nicht definiert ist.

PROTOKOLL DER BÜRGERVERSAMMLUNG

1. Genehmigung Protokoll der Urversammlung vom 24.11.2009

Entscheid: Das Protokoll wird einstimmig und ohne Enthaltung genehmigt

2. Erläuterung und Genehmigung der Jahresrechnung 2009

KW erläutert kurz die Jahresrechnung, welche einen kleinen Gewinn von 840 CHF ausweist. Für ein Waldprojekt musste relativ viel Holz per Heli ausgeflogen werden. Die Rückstellung Aufforstungsfonds wurde nicht gemäss den Vorgaben des Kantons vorgenommen, um nicht Eigenkapital zu vernichten. Das Darlehen der Munizpalgemeinde beläuft sich inzwischen auf 407'260 CHF.

Der Gemeindepräsident weist darauf hin, dass durch die Umgestaltung des Zäpfuräägufäscht dieses Jahr nicht mit einem Gewinn zu Gunsten der BGDE zu rechnen ist.

Pascal Indermitte erläutert den Revisionsbericht., mit dem Hinweis auf die fehlende Spezialfinanzierung für den Aufforstungsfonds. Er empfiehlt die Jahresrechnung zur Genehmigung.

Antrag: Die Jahresrechnung 2009 zu genehmigen

Entscheid: Dem Antrag wird einstimmig und ohne Enthaltung zugestimmt

3. Information Sanierung Forststrasse Jove

Diese Forststrasse wird ab Zumoberhaus saniert, damit Holz von Unterbäch über unsere Strasse abtransportiert werden kann. Die Gemeinde Unterbäch beteiligt sich dafür mit 60% an den Sanierungskosten. Vorgesehen ist ebenfalls eine Schranke, damit keine Strassenverbindung Bürchen-Unterbäch entsteht. Die Restkosten von rund 30'000 CHF werden über den Aufforstungsfonds finanziert.

Hugo Zenhäusern erkundigt sich, ob der Kanton mit der Finanzierung einverstanden ist. Dies wurde vom Kanton sogar vorgeschlagen und bewilligt.

4. Verschiedenes

Zurzeit werden vom Forstbetrieb verschiedene Stellen vom Jungholz befreit. Interessierte Bauern können sich für die Pacht melden. Alfons Zenhäusern erkundigt sich, wie das Sammeln von Holz geregelt ist. Gemäss Elias Furrer müssen Bürger für den Holzbezugsausweis nichts bezahlen. Auswärtige 80 CHF. Irrtümlicherweise wurde einem Bürger 80 CHF verlangt, da die Kanzlei davon nichts wusste.

KW weist darauf hin, dass die neue Verwaltung ein Handbuch erstellt hat, um die Arbeit zu vereinfachen. Niemand könne alles wissen und bei jedem Verwaltungswechsel gehe jedesmal „viel Wissen“ verloren.

Elias Furrer dankt dem Gemeindepräsidenten für seinen unermüdlichen Einsatz zum Wohl der Gemeinde. Karl Werlen gibt den Dank an seine Ratskollegen und die Verwaltung zurück.

Nachdem das Wort nicht mehr verlangt wird, schliesst der Gemeindepräsident die Versammlung um 21:50.

Der Präsident

Die Schreiberin